

Putzfrau in Aktion:
Legale Hilfe im Haushalt
bietet viele Vorteile



Vergleich der monatlichen Kosten für die Hilfskraft

Die Musterrechnung basiert auf einem monatlichen Arbeitslohn von 680 Mark. Bei einem Stundenlohn von 17 Mark arbeitet die Putzfrau jede Woche zehn Stunden in diesem Haushalt.

	schwarz beschäftigt	Haushalts- scheck	System Straub
Kosten			
Arbeitslohn	680,00	680,00	680,00
Krankenversicherung	–	98,60	49,30
Rentenversicherung	–	129,88	64,94
Arbeitslosenversicherung	–	44,20	22,10
Pflegeversicherung	–	11,56	5,78
Lohnfortzahlung b. Krankheit	–	12,58	12,58
Umlage für Mutterschutz	–	1,09	1,09
Unfallversicherung	–	5,42	5,42
Verwaltungsgebühr	–	–	50,00
Kosten insgesamt	680,00	983,33	891,21
Steuerersparnis			
Einkommensteuer*	–	476,91	432,24
Solidaritätszuschlag	–	26,23	23,77
Kirchensteuer (8%)	–	38,15	34,58
Ersparnis insgesamt	–	541,29	490,59
Kosten Haushaltshilfe	680,00	442,04	400,62

alle Angaben in Mark; *Grenzsteuersatz des Arbeitgebers: 48,5%

sämtliche Sozialbeiträge ab. Wermuts-tropfen: Private Arbeitgeber müssen Lohnsteuer einbehalten, an das Finanzamt überweisen und für die gesamten Sozialabgaben aufkommen. Weiterer Nachteil: Der Lohn ist ein Pauschalbetrag, auch bei Krankheit oder Urlaub muss der Arbeitgeber zahlen.

Spezielle Sparchancen. Der Fiskus beteiligt sich auch in anderen Fällen an den Kosten einer Haushaltshilfe: Maximal 1200 Mark im Jahr können Senioren über 60 zusätzlich als außergewöhnliche Belastung absetzen. Immerhin 1800 Mark im Jahr gibt es, wenn eine minderjährige oder behinderte Person im Haushalt lebt.

Schwarze Perlen. Wer trotz allem die illegale Hilfe bevorzugt, sollte ein aktuelles Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt bedenken (Az. 7 U 152/99). Eine Frau hatte einen Butler eingestellt, ohne Referenzen oder ein polizeiliches

Haushaltshilfen

Saubere Sache

Wer die Perle im Haus legal beschäftigt, spart Arbeit – und zusätzlich auch Steuern

AGENTUREN

Gewusst, wo

→ **System Straub.** Bei der Hamburger Zentrale gibt's die Adressen der sechs Niederlassungen. Marketa Straub, Karl-Jacob-Straße 42a, 22609 Hamburg, Tel. 040/82279840, Fax 040/82279456

Trautes Heim, Glück allein, sagt der Volksmund. Doch wer die eigenen vier Wände selbst in Schuss halten muss, empfindet Glück nicht immer ungetrübt. Besonders berufstätige Paare oder Singles wollen deshalb mit einer Haushaltshilfe das Waschen, Bügeln und Putzen in den Griff bekommen. Laut einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung gibt es in Deutschland 2,7 Millionen Haushalte, die regelmäßig eine Hilfe beschäftigen.

Schnelle Mark. Die meisten suchen ihre Putzfrau auf dem vermeintlich einfachsten Weg: Arbeit gegen Bares, schwarz auf die Hand. Und gehen damit hohe Risiken ein. Fliegt die illegale Beschäftigung auf, wird's für den Arbeitgeber teuer. Wenn eine schwarz angestellte Hilfe während der Arbeit einen Unfall erleidet, muss der Arbeitgeber die Behandlung bezahlen, manchmal drohen sogar Rentenansprüche. Da sind die bis zu 5000 Mark Bußgeld von der Unfallversicherung fast schon Peanuts. Nicht gezahlte Sozialabgaben und Steu-

ern muss der Arbeitgeber ohnehin nachzahlen. Auch der Haushaltshilfe bringt Schwarzarbeit Nachteile. Sie verzichtet auf Sozialleistungen wie Unfall- oder Rentenversicherung. Und wer glaubt, über den Ehepartner versichert zu sein, wird nach einer Scheidung trotz jahrzehntelanger Arbeit oft zum Sozialfall.

Lukrativ und legal. Doch es gibt legale Wege zum geordneten Haushalt, von denen beide Seiten profitieren. Der Perle bringen sie Sicherheit und Einkommen, der Arbeitgeber kann den Fiskus an den Kosten beteiligen. Der Clou: Bis zur Höhe von 18000 Mark im Jahr kann der Aufwand für die Hilfe als Sonderausgaben von der Steuer abgesetzt werden. Zwei Bedingungen stellt der Fiskus: Die Kraft darf nicht auf 630-Mark-Basis arbeiten, und der Arbeitgeber muss Rentenversicherungsbeiträge entrichten.

Gut und günstig. Weil jeder private Arbeitgeber eine Lohnbuchhaltung führen muss, befürchten viele, die ungeliebte Haus- gegen zeitaufwändige Schreibarbeit einzutauschen. Hier setzen Agen-

turen wie die von Marketa Straub an. In derzeit sechs lizenzierten Büros (siehe Adresskasten), an die sich auch Kunden wenden können, die nicht vor Ort wohnen, werden gegen eine monatliche Gebühr von 50 Mark Hilfskräfte vermittelt. Zudem übernehmen die Büros die komplette Verwaltung inklusive Korrespondenz mit Steuerberatern, Krankenkassen und Behörden.

Weil die Hilfskraft stundengenau abgerechnet wird, ist nur deren tatsächlich geleistete Arbeit zu zahlen – mit 17 Mark je Stunde. Zusätzlich entrichtet der Arbeitgeber Sozialabgaben. Dieser Posten wird allerdings über die Steuerersparnis mehr als aufgewogen. Zudem sind die Sozialabgaben nur zur Hälfte zu tragen, da die Hilfe ihren Anteil mit dem Arbeitgeber splittet. Die Putzfrau profitiert von sozialer Sicherheit. Ein Aspekt, den immer mehr Hilfen schätzen: „Wir können unter zahlreichen Bewerbern auswählen“, berichtet Marketa Straub.

Versuch vom Fiskus. Legale Beschäftigung attraktiver machen soll auch das Haushaltsscheckverfahren der Bundesregierung. Es lohnt sich allerdings nicht für jeden. Wer etwa nur für zwei Wochenstunden eine Bügelhilfe benötigt, profitiert von diesem Modell nicht. Grund: Das Haushaltsscheckverfahren kommt

„Von unserem System profitieren beide Seiten. Deshalb können wir auch nicht über Mangel an Bewerbern klagen“



Marketa Straub vermittelt Haushaltshilfen und übernimmt auch die Lohnbuchhaltung

nur in Frage, wenn der Monatslohn zwischen 630 und 1500 Mark liegt.

Wer dieses Kriterium erfüllt, kann allerdings nicht nur die Kosten der Hilfe als Sonderausgaben absetzen, sondern auch einen Teil der Verwaltungsarbeit abwälzen. Dazu muss er bei der Krankenkasse der Angestellten einen Haushaltsscheck anfordern und ausgefüllt zurücksenden. Die Kasse führt dann

Führungszeugnis zu verlangen. Als der dienstbare Geist Haushalt und Safe plünderte und verschwand, weigerte sich die Hausratversicherung zu zahlen. Zu Recht, meinten die Richter. Und da die gutgläubige Dame keine Adresse des diebischen Dieners hatte, blieb die Suche nach dem Täter erfolglos. ■

BIRGIT BONERZ